
Subjektive Besteuerungsmerkmale Im Einkommensteuere

Handwörterbuch der Staatswissenschaften
Entscheidungen des Königlichen Preussischen Oberverwaltungsgerichts
Die Probleme der Gewerbesteuer in den deutschen Einzelstaaten nach der
Revolution
Industrie und Steuer
Deutsche Nationalbibliografie
Handbuch der Finanzwissenschaft
Steuerliche Dritteinflüsse als ökonomisches und praktisches Problem
The Taxation of Income from Capital
Die Berücksichtigung von Bildungskosten im Einkommensteuerrecht
Die Vertreterbetriebsstätte nach OECD-MA
Finanz-archiv
Verwaltungsarchiv
Festgabe für Georg von Schanz zum 75. geburstag 12. märz 1928
Internationales Steuerrecht
Ertragsteuern
Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen
deutschsprachigen Veröffentlichungen
Der Geist des EStG als Rechtfertigung für Liebhaberei?
National Redress for 'Gendered' International Crimes
Handbuch der Finanzwissenschaft
Karlsruher juristische Bibliographie
Die Trennung von Einkünfteerzielung und Steuerschuldnerschaft
Verluste im Steuerrecht
Die Steuerbelastung der Unternehmung
Einkünfteerzielung und Liebhaberei im Einkommensteuerrecht
Soziokultureller Wandel im Verfassungsstaat: Historisch-politische Entwicklung,
europäische Integration, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft, Religion und
Kirchen, Kulturwissenschaften, Kunst
Handwörterbuch der Preussischen Verwaltung
Hauptfragen der deutschen landwirtschaftlichen Besteuerung
Der künftige finanzausgleich zwischen reich
Besteuerung der staatlichen Alterssicherung im grenzüberschreitenden Kontext
Abhandlungen und Mitteilungen
Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Seminar für Öffentliches Recht und
Kolonialrecht
The Theory of Financial Management
Zeitschrift für Handelwissenschaftliche Forschung
Besteuerung sonstiger Leistungen
Die Förderung gemeinnütziger Organisationen durch Unternehmen und ihre

steuerliche Bewertung

Neue juristische Wochenschrift

Der Geist des EStG als Rechtfertigung für Liebhaberei?

The Private International Law of Non-contractual Obligations According to the Rome-II Regulation

Hansa

Die Einkunftserzielungsabsicht als subjektives Besteuerungsmerkmal

Subjektive
Besteuerungsmerkmale
Im Einkommensteue

Downloaded
from
tafayor.com by
guest

SINGLETON CHANCE

Handwörterbuch der Staatswissenschaften

Mohr Siebeck

In der Praxis der internationalen Steuerplanung ist der Einsatz eines Vertreters in einem anderen DBA-Staat mit vielen Unsicherheiten behaftet. So stellt sich zunächst die Frage, ob der Einsatz des Vertreters zur Begründung einer Vertreterbetriebsstätte in dem anderen Staat führt. Wenn ja, welcher Gewinn ist ihr zuzuordnen? Ist das Unternehmen zur Buchführung für die Vertreterbetriebsstätte verpflichtet? Diesen und weiteren Fragen, die in der bisherigen wissenschaftlichen Diskussion nur selten Gegenstand vertiefter Ausführungen waren, widmet sich diese Untersuchung. Hierdurch soll insbesondere ein Beitrag zur Planungssicherheit in der Praxis geleistet werden.

Entscheidungen des Königlichen Preussischen Oberverwaltungsgericht

ts Springer-Verlag
Nicht harmonisierte nationale Steuerrechtsnormen und uneinheitliche Verteilungsnormen in den Doppelbesteuerungsabkommen bzgl. der Besteuerung der staatlichen Alterssicherung in den EU-Mitgliedstaaten können zu Doppel- oder Minderbesteuerungen der Steuerpflichtigen führen. Ines Heuer erarbeitet und diskutiert Vorschläge zur Ausgestaltung der Besteuerung der staatlichen Alterssicherung einschließlich der bilateralen Zuteilung des Rentenbesteuerungsrechts im internationalen Zusammenhang.

Die Probleme der Gewerbsteuer in den deutschen Einzelstaaten nach der Revolution

LIT Verlag
Münster
Es ist nichts Ungewöhnliches daran, wenn ein

Steuerpflichtiger mit seiner Tätigkeit Verluste erwirtschaftet und nicht in jedem Jahr ein Gewinn erzielt werden kann. Da der Staat durch die Steuerzahlungen vom Gewinn einer Tätigkeit profitiert, sollte er auch das Risiko von Verlusten mittragen. Der Gesetzgeber hat für die Einkommensteuer daher anerkannt, dass zum einen ein Verlustausgleich mit positiven Einkünften erfolgt und zum anderen ein ggf. verbleibender Verlust im Rahmen des Verlustabzugs in anderen Veranlagungszeiträumen verrechnet werden kann. In beiden Fällen kommt es zu einer Minderung der Bemessungsgrundlage und somit zu einer niedrigeren zu zahlenden Einkommensteuer, was insofern für den Steuerpflichtigen wie eine Steuerersparnis wirkt. Die Erhebung von Steuern dient aber u.a. der Erzielung von Einnahmen für den Staat. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass das Finanzamt bei länger

andauernden Verlustphasen misstrauisch wird und dahinter einen ungerechtfertigten Einnahmeausfall für den Staat sieht. Diese Einschätzung basiert darauf, dass Steuerpflichtige nach ihrer Leistungsfähigkeit besteuert werden sollen, die Einkommensverwendung und damit Aufwendungen, die im privaten Bereich anzusiedeln sind, sollen keine steuerliche Berücksichtigung finden. Wie allgemein bekannt, neigen aber fast alle Steuerpflichtigen dazu, ihre Steuer nur ungern zu zahlen und es wird oft der Versuch unternommen, diese so gering wie möglich zu halten, auch durch versteckte Verrechnung privater Aufwendungen. Macht nun ein Steuerpflichtiger über mehrere Jahre hinweg Verluste aus einer Tätigkeit geltend, drängt sich die Frage auf, aus welchen Beweggründen er diese überhaupt bzw. immer noch ausführt. Es liegt die Vermutung nahe, dass persönliche Motive dahinterstecken. Besteht sich dieser Verdacht, wird das Finanzamt folgerichtig den Abzug der Verluste untersagen, mit der Begründung, dass es sich um Liebhaberei handelt. Die T

tigkeit ist wegen der fehlenden Einkünfte *Industrie und Steuer* Diplomica Verlag Taxation—both corporate and personal—has been held responsible for the low investment and productivity growth rates experienced in the West during the last decade. This book, a comparative study of the taxation of income from capital in the United States, the United Kingdom, Sweden, and West Germany, establishes for the first time a common framework for analysis that permits accurate comparison of tax systems. *Deutsche Nationalbibliografie* Peter Lang "Festschrift für Wolfgang Mantl zum 65. Geburtstag"--Cover. *Handbuch der Finanzwissenschaft* LIT Verlag Münster Es handelt sich um eine nach wissenschaftlichen Maßstäben verfasste Abhandlung zur Abgrenzung von sog. Einkünfteerzielungsabsicht und steuerrechtlich irrelevanter Liebhaberei mit besonderem Bezug zur Vermietung von Grundstücken. **Steuerliche Dritteinflüsse als ökonomisches und**

praktisches Problem

UTB

Es handelt sich um eine nach wissenschaftlichen Maßstäben verfasste Abhandlung zur Abgrenzung von sog. Einkünfteerzielungsabsicht und steuerrechtlich irrelevanter Liebhaberei mit besonderem Bezug zur Vermietung von Grundstücken. The Taxation of Income from Capital University of Chicago Press Jörn Grosch betrachtet Steuertatbestände, in denen eine Person Einkünfte erzielt, eine andere Person jedoch Steuerschuldnerin wird, wie im Fall der Organschaft, der Mitunternehmerschaft, der Kommanditgesellschaft auf Aktien und Hinzurechnungstatbestände des AStG (§§ 7 ff., 15 AStG). Der Autor zeigt, dass viele Probleme mit der Rechtstechnik einer Ergebniszurechnung zusammenhängen, die die Einkünfteerzielung und Steuerschuldnerschaft trennt. Der Ergebniszurechnung stellt er Alternativen gegenüber, die deren Probleme vermeiden. Darüber hinaus werden Fragen der Trennung von Einkünfteerzielung und Steuerschuldnerschaft im

Abkommensrecht dargestellt und Lösungen dazu entwickelt.

Die Berücksichtigung von Bildungskosten im Einkommensteuerrecht

Bohlau Verlag

Im Regelfall hat nur der Steuerpflichtige mit seinem Tun bzw. seinen persönlichen Besteuerungsmerkmalen Einfluss auf seine Steuerlast. In einer nicht unerheblichen Anzahl von Fällen besteht allerdings die Möglichkeit, dass auch fremde Dritte, die unabhängig vom Steuerpflichtigen handeln, Einfluss auf die Steuerlast haben. Dabei handelt es sich um sog. steuerliche Dritteinflüsse, die z. T. erhebliche steuerliche Risiken verursachen. Besondere Vorsicht ist geboten bei der Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen (drohende Nachversteuerung) und beim Handel mit Gesellschaftsanteilen (drohender Verlustuntergang). Die Arbeit möchte ein Bewusstsein für diese steuerlichen Risiken schaffen, indem das Phänomen des steuerlichen Dritteinflusses aus rechtssystematischer und ökonomischer Perspektive

untersucht wird. Es wird gezeigt, dass sich steuerliche Dritteinflüsse als externe Effekte verstehen lassen, die neutralisiert werden sollten. Die Arbeit stellt Strategien zur Vermeidung bzw. zur Begrenzung der steuerlichen Risiken vor, wobei aus der Sicht des betroffenen Steuerpflichtigen ein besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten der vertraglichen Absicherung gelegt wird.

Die

Vertreterbetriebsstätte nach OECD-MA Peter Lang
Die Frage nach der Berücksichtigung von Verlusten im Rahmen der Besteuerung steht nicht nur im Zentrum des Ertragsteuerrechts, sondern sie betrifft auch in exemplarischer Weise die allgemeinere Frage nach den Regeln einer steuerlichen Verteilungsgerechtigkeit und ihrer Vor- und Überformung durch das höherrangige Recht. Der Gesetzgeber, der diesen Regelungsbereich zu fassen sucht, bewegt sich innerhalb eines Systems verschiedener, teils konkurrierender Regelungsprinzipien.
Christian Thiemann arbeitet die Fundamente und Inhalte des einfachen

Steuerrechts heraus und identifiziert diejenigen verfassungs- und unionsrechtlichen Bedingungen einer Gestaltung, die der Gesetzgeber bei dessen Ausformung zu beachten hat. Er will dabei nicht nur einen Beitrag zu den Grundlagen einer steuerrechtlichen Dogmatik leisten, sondern auch auf die konkreten Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der steuerlichen Verlustberücksichtigung stellen, konkrete Antworten geben.

Finanz-archiv BoD – Books on Demand
Comprehensive textbook on German international tax law. Included are basic principles, the system of unlimited and limited liability to tax and the domestic and treaty rules for the avoidance of double taxation.

Verwaltungsarchiv Logos Verlag Berlin GmbH
Die Förderung gemeinnütziger Organisationen durch Unternehmen, mittels Spende und Sponsoring gewinnt für den Dritten Sektor stetig an Bedeutung. Gleichzeitig stellt die Förderung gemeinnütziger Organisationen für Unternehmen eine

einzigartige Möglichkeit der Kundenansprache außerhalb der gewöhnlichen Werbung dar. Trotz der Bedeutung der Förderung gemeinnütziger Organisationen durch Spenden und Sponsoring gelingt es dem Steuerrecht nicht, die unterschiedlichen Fördervarianten für beide Seiten - werbende Unternehmen und geförderte gemeinnützige Organisationen - rechtssicher und einheitlich zu erfassen. Insbesondere die aus Marketingaspekten getragene Kreativität bei der Entwicklung von Fördermaßnahmen durch Unternehmen zugunsten gemeinnütziger Organisationen lassen sich im Steuerrecht nur schwer eindeutig einordnen. Erkennen Sie mögliche Umsetzungen und die Grenzen und Risiken einer Gestaltung aus ertragsteuerlicher und umsatzsteuerlicher Sicht. *Festgabe für Georg von Schanz zum 75. geburstag 12. märz 1928* Springer-Verlag

Diese Arbeit untersucht den subjektiven Charakter des steuerrechtlichen Tatbestandsmerkmals der Einkunftserzielungsabsicht. Unter der Prämisse der Eigenschaft als 'subjektiv' wird die Einkunftserzielungsabsicht einer kritischen Würdigung unterzogen. Es wird aufgezeigt, dass das Merkmal eine weitgehende «Verobjektivierung» erfahren hat, die den subjektiven Gehalt insgesamt in Frage stellt. Neben der Einkunftserzielungsabsicht werden weitere subjektive Besteuerungsmerkmale auf ihre Subjektivität hin überprüft. Dargestellt werden Vor- und Nachteile sowie die tatsächliche Handhabung subjektiver Merkmale. Es wird festgestellt, dass stets nur «betätigte Absichten» relevant sind und damit allein das objektive Verhalten des Steuerpflichtigen für die Besteuerung maßgebend ist. Aus dieser Erkenntnis wird der Schluss gezogen,

dass die Annahme von objektiven Tatbestandsmerkmalen dogmatisch befriedigender ist. So wird eine stringente, widerspruchsfreie Anwendung aller untersuchten Merkmale möglich. Im Ergebnis richtet sich die Arbeit gegen die Anwendung von subjektiven Merkmalen im Steuerrecht; diese sollten durch objektive Merkmale ersetzt werden. Internationales Steuerrecht Springer-Verlag
Ertragsteuern BoD - Books on Demand
Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen Nomos Verlag
Der Geist des EStG als Rechtfertigung für Liebhaberei?
National Redress for 'Gendered' International Crimes
Handbuch der Finanzwissenschaft
Karlsruher juristische Bibliographie